

MERIAN *live!*

TENERIFFA



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**

FotoTipps für die schönsten Urlaubsmotive

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

TENERIFFA

Harald Klöcker ist freier Journalist und lebt in Köln. Er hat zahlreiche Publikationen zu landeskundlichen, kulinarischen und touristischen Themen Spaniens verfasst. Er berät auch spanische Firmen und Institutionen.



Familientipps



FotoTipp



Barrierefreie Unterkünfte



Ziele in der Umgebung



Umweltbewusst Reisen



Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

€€€€ ab 200 € €€€ ab 150 €
€€ ab 70 € € bis 70 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 60 € €€€ ab 35 €
€€ ab 25 € € bis 25 €



INHALT

Willkommen auf Teneriffa 4

★ 10 MERIAN TopTen
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°
Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

★ 10 MERIAN Tipps
Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Insel zeigen ... 16

Zu Gast auf Teneriffa 20

Übernachten 22

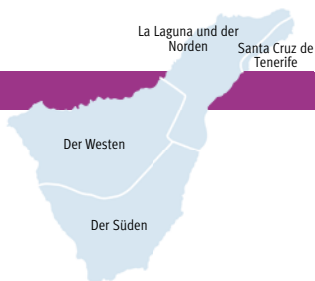
Essen und Trinken 24

Einkaufen 28

Sport und Strände 32

Familientipps 36

◀ Mächtig erhebt sich der Pico del Teide über Puerto de la Cruz (▶ S. 68).



Unterwegs auf Teneriffa 40

Santa Cruz de Tenerife	42
La Laguna und der Norden ...	52
Der Westen	66
Der Süden	84

Touren und Ausflüge 96

Von La Laguna zum Teide-Nationalpark	98
Von Buenavista nach Arguayo	100
Von der Ermita Cruz del Carmen nach Chamorga	102
Durch die Masca-Schlucht	104

Wissenswertes auf Teneriffa 106

Auf einen Blick	108
Geschichte	110
Reisepraktisches von A–Z	112
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Teneriffa	Klappe vorne
Santa Cruz de Tenerife	Klappe hinten
La Laguna	55
Puerto de la Cruz	69
La Orotava	79

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen auf Teneriffa

Die größte Insel der Kanaren ist reich an vulkanischem Gebirge, Pinienwäldern, weiten Stränden und Wanderrouten – und vor allem mit viel Sonne gesegnet.

Jüngst musste ich wieder an meine Freunde denken, die Teneriffa nicht kennen, aber eisern an der Meinung festhalten, die Insel sei ein einziger Rummelplatz vergnügungssüchtiger Touristen. Ich höre den Schmähungen zu: Playa de las Américas, Los Cristianos, Puerto de la Cruz – die ganze Insel nichts als Getöse, Gedränge, Landschaftsfraß, geschundene Natur, Teneriffa abgeschrieben! Freunde, ihr pauschalisiert.

Unvergessliche Ausblicke

Wie gern will ich euch bei der Hand nehmen und zeigen, dass solche Ballungszentren des Massentourismus höchstens 5 % des Inselterritoriums

ausmachen. Überdies würde ich gern mit euch durch die Pinienwälder an den Hängen der Cañadas wandern. Am Folgetag führe ich euch von Teno Alto durch das wilde Bergland hinab zum Leuchtturm an der Punta de Teno. Anderntags steigen wir von der Aussichtsplattform Pico del Inglés abwärts durch den Barranco de Tahodio bis nach Barrio de la Alegría. Oder wir streifen durch die Baumheidewälder des Anaga-Gebirges. Dem Teide-Nationalpark widmen wir mehrere Tage, ich würde drei recht unterschiedliche Wanderroueten aussuchen. Hoffentlich würden meine Freunde bald verstehen: Teneriffa ist größtenteils Bergland. Lava,

◀ In den Gassen von Masca (▶ S. 100), einem Bergdorf im Teno-Gebirge.

Tuff und Asche, Geröllhänge, Pinienvälder, bizarre Felsenriffs und vegetationsüppige Schluchttäler sind die Zutaten dieser durch und durch vulkanisch geprägten Landschaften. Will man hier unterwegs sein, muss man immer wieder auf- und absteigen, manchmal durch Passatwolken. Zugig und kühl könnte es werden. Aber ich verspreche, an jedem Wandertag wird man mit grandios weiten Ausblicken belohnt. Bis zur Plattform La Rambleta kurz unter dem Teide-Gipfel geht es mit dem Teleférico hinauf.

3555 Höhenmeter, beglückende Panoramen über die zerklüfteten vulkanischen Weiten des Nationalparks. Später stehen wir auf dem Mirador de Don Pompeyo und blicken über die Bananfelder bei Buenavista. Und von der Punta de Teno grüßen wir zu den Nachbarinseln La Gomera und La Palma hinüber, versäumen aber nicht, dem Abendrot beizuwohnen, das dem Meer eine Farbe wie Kohlenglut gibt. In der Wildnis des Nordens haben dank der Feuchtigkeit der Passatwolken Baumheide- und Lorbeerwälder überdauern können. Dann diese exotisch anmutenden Gewächse an den Berghängen des Südens: Feigenkakteen, Palmen, Ginster, Wolfsmilchgewächse, Agaven und Passionsblumen. Dazu botanische Raritäten wie das Teide-Veilchen, der Rote Teide-Natterkopf oder die Teide-Skabiose.

Die meisten Legenden hat der Drachenbaum hervorgebracht. Er wurde von den Guanchen, den Ureinwohnern der Insel, geradezu vergöttert. Sein rötlicher Harzsaft war für die

Herstellung von Heilsalben begehrt, außerdem mumifizierte man die Toten mit ihm.

Kultur der Ureinwohner und Vorzüge des Weins

Überhaupt, die Guanchen. In den letzten Jahren ist die Identifikation der Tinerfeños mit ihren Ureinwohnern merklich angewachsen. Archäologische Funde wurden zusammengetragen und in Sammlungen zur Schau gestellt. Besuchern der Insel wird nicht ohne Stolz dokumentiert, welchen Mythen sich die Guanchen verschrieben hatten, wie sie ihre Toten bestatteten, wie sie wohnten, arbeiteten, sich ernährten. Mit fast noch größerem Stolz spricht man unter Einheimischen von den Weinen Teneriffas, die seit Kurzem eine solche Qualitätssteigerung erfahren haben, dass jeder Besucher töricht wäre, der diese Behauptung nicht persönlich überprüfen würde. Dies gilt nicht minder für den hiesigen Ziegenkäse, für die Kartoffeln, die Fischgerichte, den deftigen Puchero-Eintopf. Meine Freunde wären gewiss nicht abgeneigt. Ich würde Wein nachschenken und aufmerksam zuhören, wie meine Freunde, einer nach dem anderen, sich eingestehen müssten, dass Teneriffa reizvoller ist als vermutet. Vor allem abwechslungsreich und klimatisch beneidenswert begünstigt – höre ich sie eingestehen. Gleichzeitig fällt mir ein, dass ich ihnen noch nicht die Masca-Schlucht gezeigt habe, auch nicht das höchstgelegene Bergdorf Spaniens, Vilaflor. Und im Botanischen Garten von Puerto de la Cruz sollten wir schließlich auch gewesen sein. Ich würde gerne mit meinen Freunden nach Teneriffa fahren.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Insel: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf Teneriffa nicht entgehen lassen.

Vulkanisch geprägte Landschaften, Bergregionen mit üppiger Vegetation sowie ein sonnenreiches Klima zählen zu den herausragenden Attraktionen der Insel. Auch die Dörfer mit typisch kanarischer Architektur, volkstümliche Feste, geschützte Atlantikstrände und ein breites Angebot an Speisen begeistern Jahr um Jahr Tausende von Besuchern. Verlockend ist

überdies die Unterschiedlichkeit der inseltypischen Weine.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Loro Parque, Puerto de la Cruz

Vielseitigster Vergnügungspark Teneriffas (► S. 38).

2 Mercado de Nuestra Señora de África, Santa Cruz

Stets von Trubel erfüllter überdachter Wochenmarkt der Inselmetropole (► S. 44).

3 Museo de la Naturaleza y el Hombre, Santa Cruz

Große Sammlung zur Natur- und Kulturgeschichte der Insel (► S. 45).

4 Altstadt von La Laguna

Ein sehenswertes Ensemble aus historischen Adelshäusern und Palästen (► S. 54).

5 Montañas de Anaga

Lorbeer- sowie Baumheidewälder, Täler und Felsküsten prägen den Gebirgszug (► S. 61).

6 Casa del Vino »La Baranda«

Dieses Museum in El Sauzal vermittelt interessante Einblicke in die Weinwirtschaft (► S. 63).

7 Jardín Botánico, Puerto de la Cruz

Rund 3000 subtropische bzw. tropische Pflanzen und Bäume gedeihen hier (► S. 70).

8 La Orotava

Prächtige historische Gebäude haben hier überdauert (► S. 78).

9 Parque Nacional del Teide

Millionen besuchen jedes Jahr diese grandiose vulkanische Wildnis (► S. 81).

10 Karneval in Santa Cruz

Die Hauptstadt avanciert im Spätwinter zum Zentrum närrischen Treibens (► S. 114).





360° Santa Cruz

MERIAN TopTen

- 2** **Mercado de Nuestra Señora de África**
Überdachter Wochenmarkt mit einem üppigen Sortiment (► S. 44).
Calle de San Sebastián
- 3** **Museo de la Naturaleza y el Hombre**
Große Sammlung zur Natur-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte der Kanareninsel (► S. 45).
Calle Fuente Morales/Avenida de Bravo Murillo

SEHENSWERTES

- 1** **Tenerife Espacio de Artes (TEA)**
Von der Inselregierung organisierte ambitionierte Schau von zeitgenössischer Kunst, untergebracht in einem avantgardistisch gestalteten Gebäude (► S. 46).
Avenida de San Sebastián, 10

ESSEN UND TRINKEN

- 2** **El Coto de Antonio**
Eines der anspruchsvollsten Restaurants im Norden der Insel.



Aufgetischt werden einfallsreich verfeinerte Gerichte aus der kanarischen Traditionsküche (► S. 47).
Calle del Perdón, 13

EINKAUFEN

3 La Despensa

Eine große Auswahl an typischen Lebensmitteln, Delikatessen und Getränken, die von kleinen, oft traditionell wirtschaftenden Erzeugern auf der Insel hergestellt werden (► S. 48).

Calle Puerto Escondido, 5

AM ABEND

4 Auditorio de Tenerife

In diesem von Santiago Calatrava gestalteten Konzertsaal finden ambitionierte Musik- und Kulturveranstaltungen statt (► S. 49).
Avenida Constitución, 1

AKTIVITÄTEN

5 Astromigos

Das Unternehmen organisiert Mond- und Sternenbeobachtungen am nächtlichen Himmel (► S. 50).
Avenida Buenos Aires, 98



Liebhaber edler Tropfen sollten die als »La Baranda« (► MERIAN TopTen, S. 63) bekannte Casa del Vino nicht verpassen. Das Weimuseum befindet sich in El Sauzal bei Tacoronte.



Zu Gast auf **Teneriffa**

Die subtropische Pflanzenpracht und ein angenehmes, sonnenreiches Klima prägen den Charme der Insel, ergänzt durch ein vielfältiges touristisches Angebot.



Familientipps

Neben Sonne, Strand und Meer locken Vergnügungsparks mit exotischen Tieren und tropischen Pflanzen. Auch Wasserparks bieten unterhaltsame Abwechslung.

◀ Der Haifischtunnel ist nur eine von vielen Attraktionen im Erlebnispark Loro Parque (► MERIAN TopTen, S. 38).

Aqualand Costa Adeje ■■■ C 9

Kindgerechtes Badeareal mit zahlreichen Variationen. Plansch- und unterschiedlich tiefe Schwimmbecken, Wasser- und Wildwasserrutschbahn. Spektakuläre Reise in einem Doppelschwimmreifen (Boomerang). Mehrfach preisgekrönte Delfinshows. San Eugenio Alto/Playa de las Américas • Tel. 9 22 71 52 66 • www.aqualand.es • tgl. 10–17, im Sommer bis 18 Uhr • Eintritt 22,50 €, Kinder 16 €

El Cardón ■■■ A 4

Das 1999 gegründete Unternehmen hat sich auf naturkundliche Führungen und umweltkundliche Beratung und Weiterbildung spezialisiert. Die Mitarbeiter von El Cardón sind anerkannte Kenner von Flora und Fauna und verfügen über Erfahrung in der Betreuung von Gruppen. Organisiert werden beispielsweise Wanderungen durch die Masca-Schlucht, durch das Teno-Gebirge oder durch den Teide-Nationalpark. Auch vogelkundliche Beobachtungen, Nachtwanderungen mit Erklärungen zur Konstellation der Sterne oder Wanderungen mit botanischen Erkundungen werden angeboten. Im Sektor Wassersport veranstaltet die Firma Ausflüge mit Kajaks entlang der Küste oder spezielle Tauchgänge mit Erklärungen der Unterwasserflora. Die zumeist jungen Mitarbeiter des Unternehmens sind mehrsprachig. Deutsche Gäste werden vornehmlich von Rosalía Reyes López oder Elisa Blanco Gestal betreut. Naturkundlich interessierte Teneriffa-Besucher können sich für

Ausflüge und Wanderungen spezielle Routen zusammenstellen lassen. Die mehr als 10-jährige Praxis hat dem Unternehmen eine solide, auch bei den Behörden bestens anerkannte Reputation verschafft. Buenavista del Norte, Plaza de Los Remedios, 2 • Tel. 9 22 12 79 38 • www.elcardon.com

Forestal Park Tenerife ■■■ G 4

Fraglos die ideale Lokalität für bewegungsfreudige Familien oder Kinder, die durch die Wipfel der Bäume klettern und sich dort Geschicklichkeitsübungen hingeben möchten. Der Abenteuerpark befindet sich in den Kiefernwäldern nahe La Esperanza und ist am besten von La Laguna aus zu erreichen. Mehr oder weniger geübte Kletterer können im Hochseilgarten zwischen 90 Spielen sowie elf Seilrutschen mit einer Länge von bis zu 200 m wählen. Auch Plattformen in 30 m Höhe stehen den sportlichen Besuchern zur Verfügung. Ehe sich die Besucher auf den Parcours begeben, erhalten sie eine Sicherheitsunterweisung und einen Überblick über die vorhandenen Schwierigkeitsgrade. Besucher, die aus dem Küstenbereich zum Hochseilgarten kommen, sollten bedenken, dass die Temperaturen hier deutlich kühler als an der Küste sind. Manchmal kann es auch windig sein. El Rosario/La Esperanza • TF-24, km 16 (Las Lagunetas) • Tel. 9 02 09 14 71 • www.forestalpark.com • tgl. 10–15 Uhr (Reservierung empfehlenswert) • Eintritt 22 €, Kinder 17 €

Jungle Park ■■■ C 9

Rund 75 000 qm großer Park mit üppiger Vegetation und vielen Tieren: u. a. Pinguine, Krokodile, Elefanten



Der Westen

Das milde Klima an den Hängen des Teide zog schon Ende des 19. Jahrhunderts Erholungsuchende an. Heute ist hier ein pulsierendes touristisches Zentrum entstanden.

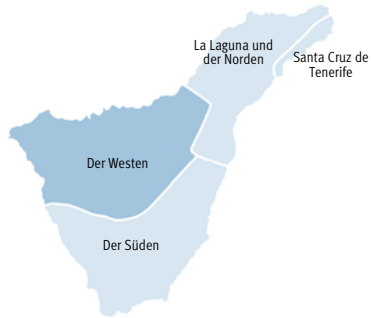
◀ Die Iglesia de Nuestra Señora de la Concepción in La Orotava (▶ S. 78) geht auf den Beginn des 16. Jh. zurück.

Nicht zuletzt wegen des sonnenreichen Klimas ist die ganze Gegend um **Puerto de la Cruz** seit vielen Jahrzehnten eine Destination für den Massentourismus.

Wer sich aus Rummel, Badebetrieb und Vergnügungsstätten zurückziehen möchte, findet durchaus stille, inspirierende Ortschaften im südlichen Bereich der Westküste – etwa **Garachico** oder **Icod de los Vinos**. Hier spürt man noch viel von kanarischer Tradition und Gemütlichkeit. Von wirtschaftlicher Bedeutung in der Region ist seit dem 16. Jh. der Anbau von Weinreben. Die 1994 gegründete, gesetzlich geschützte Herkunftsbezeichnung heißt D.O. Ycoden-Deute-Isora, was sich ableitet von den historischen Königreichen Ycoden und Deute sowie von der Guanchen-Prinzessin Isora. Das große Anbaugebiet im Westen Teneriffas umfasst auch Teile der Gemeinden Buenavista del Norte, Santiago del Teide, El Tanque, Garachico, Los Silos und San Juan de la Rambla. Rund 20 zumeist kleinere Bodegas gibt es in diesem Anbaugebiet.

Wahrzeichen und am meisten besuchte Sehenswürdigkeit von Icod de los Vinos ist der berühmte Drachenbaum im Zentrum. Etwas poetisch wird er gern als »drago milenario« bezeichnet. Experten schätzen aber sein Lebensalter auf höchstens 500 Jahre. Damit ist er wohl immer noch der älteste Baum der gesamten Kanarischen Inseln.

Auch La Orotava, oberhalb von Puerto de la Cruz am Hang gelegen, ist Zentrum eines anerkannten Wein-



anbaugebiets (D.O. Valle de La Orotava). Zudem spricht für die Ortschaft ein ansehnliches Altstadtensemble mit stattlichen Häusern aus historischer Zeit. Beeindruckend auch: Das Kunsthandwerk wird hier in besonderem Maße gepflegt und in Museen sowie Geschäften zum Thema gemacht. Wer sich für kunsthandwerkliche Artikel interessiert, sollte genug Zeit mitbringen und sich genau umschaun. Denn neben Objekten aus Massenproduktion kann man hier durchaus schöne, handgefertigte Unikate aufspüren.

La Orotava ist nicht zuletzt Station an der Nationalstraße, die hinauf in die grandiose Landschaft des Teide-Nationalparks führt. Mehr als 3 Mio. Touristen besuchen alljährlich (zumeist mit dem PKW) dieses rund 19000 ha große Schutzgebiet mit dem Pico de Teide (3718 m) im Zentrum. Der ehemalige Vulkan, mehrere Monate im Jahr im Gipfelbereich schneebedeckt, repräsentiert Spaniens höchsten Berg; er steigt noch höher auf als der Mulhacén (3481 m) in Andalusien.

Zwei Besucher- und Infozentren stehen den Touristen zur Verfügung, um die Kenntnisse über die Entstehung der Vulkanlandschaft, auch

An klaren Tagen kann man von Vilaflor bis zur ca. 20 km entfernt gelegenen Küstenortschaft El Médano blicken. Wälder gibt es hier nicht, aber dafür sehr viel Wind, Sandstrände und einen meist recht turbulenten Atlantik. Wegen dieser Verhältnisse hat sich El Médano zu einem auch international geschätzten Zentrum für Surfer entwickelt. Abseits der Playa del Médano findet der Besucher noch genug Strände, die alles andere als von Trubel erfüllt sind. Hier verstärkt sich die Erkenntnis: Der Süden Teneriffas ist weit mehr als Playa de las Américas.

Playa de las Américas c9

Welch eine Karriere! Um das Jahr 1965 entdeckte die Geschäftswelt diesen kargen, wenig fruchtbaren, kaum besiedelten, aber sonnenreichen Küstenabschnitt im Süden Teneriffas. Das war der Auftakt zu einem gigantischen, hastigen und weitgehend chaotischen Bauboom. Heute hat sich hier Teneriffas größtes touristisches Ballungsgebiet mit ungezählten Hotels, Restaurants, Läden, Bars, Video-, Shopping- und Freizeitcentern etabliert. Beinahe 100 000 Betten – von etwa 140 000 auf der ganzen Insel – bergen die hiesigen Hotelburgen und Apartmentanlagen. Der Boom machte die ehemals alles andere als finanzstarken Gemeinden Adeje und Arona (zur Letzteren zählt auch das Urlauberzentrum Los Cristianos) zu den reichsten Kommunen Teneriffas.

Wem es ausschließlich auf den Komfort von Luxushotels, auf Strandvergnügen, Sonne, Shopping- und Amüsierstätten ankommt, wer sich von Verkehrschaos und Parkplatzmangel, Dauerrummel und Animations-

getöse nicht abschrecken lässt, kann sich hier pudelwohl fühlen. Abertausende Urlauber demonstrieren dies Jahr um Jahr. Wer aber die Eigenheiten Teneriffas, die grandiosen Landschaften, die historischen Prachtbauten, die Stätten des Alltagslebens, die Herzlichkeit der Tinerfeños oder die traditionellen bäuerlichen Kulturen erleben möchte, wird Playa de las Américas oder das benachbarte Los Cristianos bald für Ausflüge in das malerische Hinterland verlassen. Schon wenige Kilometer außerhalb von Playa de las Américas lässt die Intensivbebauung nach. Hier findet man noch einfache Dörfer, stille Täler, Küstenabschnitte und Waldgebiete ohne Rummel und Gedränge.

ÜBERNACHTEN

Gran Hotel Resort & Spa Bahía del Duque

Fantastische Architektur • Ein luxuriöses Hoteldorf auf 70 000 qm, konstruiert in einem Gemisch aus kanarischen, venezianischen und viktorianischen Stilelementen. Mitglied der »Leading Hotels of the World« und von »Tenerife Select«.

Das noble Anwesen verfügt über mehrere Schwimmbecken, insgesamt neun hochklassige Restaurants, ein Spa bzw. Wellnesszentrum, ein großes Kongresszentrum und einen eigenen Hotelstrand. Der gesamte Komplex mit seinen Institutionen für einen hochgradig luxuriösen Urlaub wurde in der internationalen Presse mehrfach mit Auszeichnungen überhäuft. Das beste Hotel Spaniens – so schrieben einige renommierte Zeitschriften. Auf Teneriffa hat das Hotel Maßstäbe gesetzt, die kaum von einem anderen Hotel erreicht werden.



Urlauberparadies für Wasserratten und Sonnenanbeter: Playa de las Américas (► S. 86). Die touristische Infrastruktur ist hier so entwickelt wie kaum irgendwo sonst auf der Insel.

Avenida Bruselas s/n, Adeje • Tel.
9 2274 69 32 • www.bahia-duque.com • 351 Zimmer und Suiten, verteilt
auf 20 Häuser • ♿ • €€€€

Jardín Tropical

Solider Komfort • 4-Sterne-Hotel neben dem Jachthafen. Originelle, von maurischen Elementen inspirierte Bauweise, sehr geschmackvoll und edel ausgestattete Zimmer. Es gibt fünf Restaurants, eine Poollandschaft, Sonnenterrasse, Meerwasser-Schwimmterrassen am Strand, dazu

ein Bio-Zentrum sowie gepflegte Gärten mit angeblich 16000 Pflanzen. Es herrscht solider Komfort auf allen Ebenen.

Hotel und Restaurants wurden mehrfach für herausragende Leistungen mit Preisen ausgezeichnet. Eine ganz vorzügliche Küche bietet vor allem das Restaurant **El Patio** (► S. 88) unter der Ägide des Spitzenkochs Lázaro Rodríguez.


Calle Gran Bretaña, s/n, Adeje • Tel.
9 2274 60 00 • www.jardin-tropical.com • 390 Zimmer • ♿ • €€€€

Von der Ermita Cruz del Carmen nach Chamorga – Begegnung mit dem grünen Norden

Charakteristik: Diese Fahrradtour kreuzt dichte Baumheide- und Lorbeerwälder und eröffnet unterwegs einzigartige Blicke über die Felsenriffe, Schluchten und bewaldeten Hänge des Anaga-Gebirges, das erdgeschichtlich als das älteste Teneriffas gilt **Dauer:** Tagesausflug **Länge:** ca. 25 km **Einkehrtipps:** Casa Alvaro in Chamorga, aber Proviant sollte mitgenommen werden.



 H2-K2

Einige wichtige Bemerkungen vorweg. Wir folgen radelnd einer asphaltierten Straße, die zum größten Teil auf dem Höhenzug des **Anaga-Gebirges**  verläuft. Einige Steigungen sind nicht zu vermeiden, sie sind aber keinesfalls extrem. Ein Mountainbike benötigt man für diesen Ausflug nicht, es genügt ein solides Tourenrad mit Gangschaltung.

Wie aber bekommt man sein Fahrrad hinauf zur Ermita Cruz del Carmen, dem Ausgangspunkt dieser attraktiven Route? Am bequemsten: Sie leihen sich ein genügend großes Auto und transportieren das eigene oder geliehene Fahrrad bzw. die Fahrräder hinauf zur Ermita, lassen das Auto stehen und genießen fortan einen Tag im Fahrradsattel.

Auf winzigen Terrassenfeldern versuchen die Bauern der spärlich besiedelten Montañas de Anaga (► MERIAN TopTen, S. 61), dem gebirgigen Land Erträge abzutrotzen.



Die zweite Möglichkeit: Sie begeben sich mit dem Fahrrad zum Busbahnhof in **La Laguna**, von wo aus mehrere Busse pro Tag sowohl zum Ausgangspunkt als auch zum Endpunkt unserer Route abfahren. Bitten Sie den Busfahrer, der Sie hinauf ins Anaga-Gebirge bringt, auch Ihren Drahtesel (im Gepäckraum des Busses) mitzunehmen – für gewöhnlich wird dieser Wunsch erfüllt. Wer beabsichtigt, von La Laguna aus die rund 10 km bis hinauf zur Ermita Cruz del Carmen mit dem Fahrrad zu fahren, sei gewarnt. Völlig unmöglich ist es nicht, aber die Straße steigt in Serpentina steil an.

Ermita Cruz del Carmen ▶ Chinobre

Direkt bei der **Ermita Cruz del Carmen** befindet sich ein Parkplatz, ein Mirador mit Blick auf La Laguna und den Bosque de la Esperanza sowie ein kleines Informationszentrum (unregelmäßige Öffnungszeiten). Vor dem Info-Zentrum wurden einige der typischen Baumarten dieser Gegend, denen wir auf unserer Route immer wieder begegnen werden, angepflanzt. Dazu zählen diverse Lorbeerarten, Baumheide, Eiben. Aber nun endlich los. Die Fahrt führt durch den Wald. Nach etwa 1 km biegt rechts eine Straße ab, die uns nach kurzer Zeit zum **Mirador Pico del Inglés** bringt, wo die Straße endet. Die Aussicht von diesem Mirador ist wirklich spektakulär. Nach Norden hin blickt man über Felsenriffe und grüne Täler hinweg bis zur Küste nahe den kleinen Ortschaften Taborno und Afur. Nach Süden hin erkennt man deutlich den Barranco, der hinabführt bis Barrio de la Alegría, einem Vorort von Santa Cruz. Zurück vom Mirador auf die Hauptstraße und dann weiter durch den

lichten Wald ostwärts. Immer wieder bieten sich von dieser Höhenstraße aus Blicke nach links oder rechts auf die zum Meer hin abfallenden Hänge. Links biegt eine Straße nach Afur ab. Dann folgt rechts wieder ein **Mirador** mit Blick nach Süden bis hinunter zur Küstenortschaft San Andrés. Weiter geht's auf dem Höhenweg, links unten nahe der Küste ist bereits die Ortschaft Taganana zu erkennen. Die Straße teilt sich nun. Links biegt sie hinunter nach Taganana ab, wir halten uns jedoch rechts Richtung Chamorga und folgen weiter der Höhenstraße. Gewöhnlich herrscht auf dieser Route nur sehr wenig Verkehr. Eine wohltuende Stille. Wiederum Gehölz rechts und links, Lorbeer und Baumheide, manche Bäume erreichen 10 m Höhe und mehr.

Chinobre ▶ Chamorga

Wir erreichen den Höhenzug **Chinobre**. Links biegt ein unasphaltierter Weg durch den Wald ab, auf dem man nach etwa 2 km auf den **Mirador Cabezo del Tejo** stößt. Der Abstecher lohnt unbedingt. Am Ende des Waldwegs blickt man über die bewaldeten Hänge und die kleinen Weiler Benijo und El Draguillo unten an der Küste. Zurück zur Höhenstraße. Abermals liegt zur Rechten ein Mirador (Blick auf Iguete), nun radeln wir abwärts, und wenig später erkennt man rechts die auf einem Felsenriff gelegene Ortschaft **Lomo de las Bodegas**. Dann ein Tunnel, und schon führt die Straße hinab nach **Chamorga**: ein Kirchlein, ein Schulhaus, eine Bushaltestelle, Palmen, Kastanienbäume und mehr als ein Dutzend alter Drachenbäume. Zum Abschluss bietet sich eine Einkehr in der Bar **Casa Alvaro** an.